

Nahversorger Treff

Ideen und Innovationen - zum Erhalt unserer Dorfläden

.....

Di 10.6.2025 – 13.30 bis 17.00 Uhr
Laurentius Saal, Schnifis



Runder Tisch



- **“Durch die konsequente Unterstützung in Zusammenarbeit mit den Gemeinden ist es gelungen, die Nahversorgung auf hohem Niveau zu stabilisieren. Gleichzeitig gilt es den eingeschlagenen Weg gemeinsam konsequent weitergehen“, betonte Landesrat Tittler (2024). Mit der Erhöhung des Betriebskostenzuschusses um 10 Prozent im Jahr 2023 und der Novelle des Raumplanungsgesetzes wurden wichtige Impulse gesetzt.**
- **„Besonders wichtig ist eine intakte Nahversorgung vor allem für jene Menschen, die nicht uneingeschränkt mobil sind“, betont Tittler. Gleichzeitig richtet er einen Appell an die Bevölkerung, weiterhin beim örtlichen Nahversorger einzukaufen: „Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Existenzsicherung dieser gerade für die Wohn- und Lebensqualität wichtigen Einrichtung in der Gemeinde.“**



Runder Tisch



- Jede dritte Gemeinde in Vorarlberg hat weniger als 1.000 Einwohner. „Es gilt gerade in den kleineren Gemeinden den Mehrwert der Dorfläden, deren soziale Funktion und wesentlichen Dienstleistungen verstärkt in den Fokus zu nehmen und zu honorieren“, betonte Bürgermeister Guido Flatz, Obmann des Vereins Dorfleben. Der Verein „Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung“ erbringt vielfältige Leistungen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Nahversorgung.



Runder Tisch

- Ein Jahr ist seit dem letzten Nahversorger Treff vergangen:
Was waren seither wichtige Meilensteine, Erfolge und wichtige Schritte zur Sicherung unserer Nahversorgung?
- Wo sehen Sie die größten Herausforderungen in der Nahversorgung?
- Ziele für heute, was wäre ein gutes Ergebnis?



Programm

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten führt zum Erfolg.“
— Henry Ford

13.30 Begrüßung

- **Eingangsstatements durch Landesrat Marco Tittler und Obmann Guido Flatz**
- **Kurzinput - Daten & Fakten zur Nahversorgung in Vorarlberg**
- **Austausch mit Tischmoderation, Runde 1**
Die aktuelle Situation der Nahversorgung
- **Vorstellung von Fallbeispielen zur Weiterentwicklung unserer Dorfläden**
- **Vorstellung von Hoffungsprojekten und Einladung zum Austausch**
- **Austausch mit Tischmoderation, Runde 2**
Verständnisfragen, Anregungen und Mitarbeit bei den vorgestellten Projekten
- **Essenzen**
Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse
Resümee und Ausblick

17.00 Ausklang bei Getränken und Finger-Food - Besichtigung des Dorfladens



Ein paar Daten und Fakten

- Ziele und Maßnahmen zum Erhalt der Nahversorgung auf den unterschiedlichen politischen Ebenen (EU / Bund / Land / Region / Gemeinden)
- Die Bedeutung und Wirkung der Nahversorgung – der Return on Investment
- Eckdaten aus dem Nahversorgerbericht 2023

Ziele und Maßnahmen zum Erhalt der Nahversorgung

.....

**auf den unterschiedlichen politischen Ebenen
(EU / Bund / Land / Region / Gemeinden)**

Daseinsvorsorge

aus MIDAS-Studie, Wien, Oktober 2024

- Die Europäische Union setzt sich dafür ein, dass alle Bürgerinnen und Bürger Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie Gesundheit, Bildung, Mobilität und die **Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs** haben.
 - Dies spiegelt sich in EU-Richtlinien und -Initiativen wider, die darauf abzielen, eine hohe Lebensqualität und gleichwertige Lebensbedingungen in allen Mitgliedstaaten zu gewährleisten.
- Das im Oktober 2021 verabschiedete Österreichische Raumentwicklungskonzept (ÖREK 2030) hat das Ziel, die Lebensqualität durch angemessene und zugängliche Dienstleistungen der Daseinsvorsorge zu erhöhen und gleichwertige Lebensbedingungen zu schaffen.
- Auch die Regionen-Strategie des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) verfolgt das Ziel, die Lebensqualität in allen Regionen Österreichs zu verbessern.



Daseinsvorsorge



Bildung

Sozialwesen

Gesundheit

Wohnen

Kultur

Öffentliche Dienste

Nahversorgung, Kommunikationsinfrastruktur

Verkehrswesen

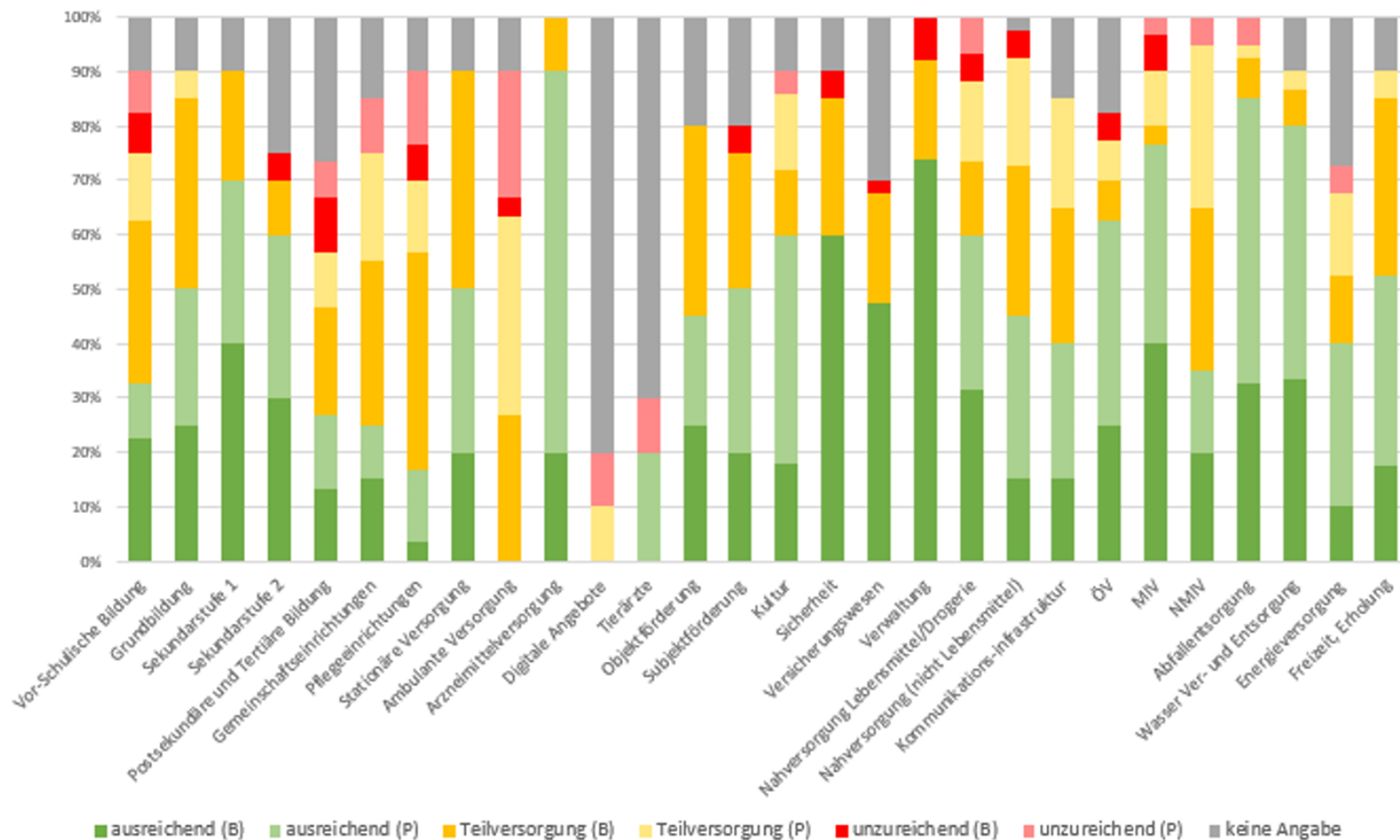
Ver- und Entsorgung

Energie

Freizeit und Erholung



Einschätzung der Versorgung mit Diensten der Daseinsvorsorge in der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz MIDAS-Studie (Wien, Oktober 2024)



Lebensmittelnahversorgung

MIDAS-Studie (Wien, Oktober 2024)

.....

- Für den Lebensmitteleinzelhandel gibt es zahlreiche Standards zur Lebensmittelqualität, aber **Standards der Verfügbarkeit, Erreichbarkeit und Leistbarkeit** werden vom Markt dominiert. Räumliche Mindeststandards sind daher selten konkret und werden eher indirekt formuliert, was eine Lücke in der rechtlichen Absicherung der Nahversorgung darstellt.



- Österreichs Regionen bieten eine sehr hohe Lebensqualität, gleichzeitig sehen sie sich aber mit großen Herausforderungen konfrontiert, wie der Energiekrise, Leerständen in Orts- und Stadtkernen sowie einem geänderten Konsumverhalten (u.a. erhöhte Mobilitätsbereitschaft oder auch Online-Einkauf).
- Unser Ziel ist es, zu **gleichwertigen Lebensbedingungen in alle Regionen Österreichs beizutragen.**
- <https://www.bmluk.gv.at/themen/regionen-raumentwicklung/regionen-dialog-plattform/regionen-dialogplattform-nahversorgung/regionen-dialogplattform-nahversorgung-weiterfuehrende-eintraege/good-practice-beispiele-gesammelt.html>



73-10 „Orts- und Stadtkernförderung“ & 77-04 „Reaktivierung des Leerstands“



Foto: Originalfoto: Alexander Haiden/BMLUK, Illustration: blaugezeichnet.at

Die Fördermaßnahmen 73-10 und 77-04 aus dem GAP-Strategieplan 2023-2027 unterstützen bei der Stärkung von Orts- und Stadtkernen und der Reaktivierung von Leerständen.

Lebendige Orts- und Stadtkerne sind **soziale Treffpunkte** und wichtige Standorte für die Infrastruktur der **Daseinsvorsorge**. Um lebendige Orts- und Stadtkerne zu schaffen, können **leerstehenden Gebäuden** und **ungenutzten, versiegelten Flächen** neue Nutzungsmöglichkeiten gegeben und somit die Ortskerne attraktiviert werden. **Leerstand** in den Orts- und Stadtkernen **bietet Potenzial** für **viele kreative Nutzungen**, wie zum Beispiel. Co-Working-Spaces, regionale Nahversorger oder Freizeiteinrichtungen, die wieder Leben und damit Frequenz in die Mitte des Ortes bringen. Neue Nutzungen leerstehender Gebäude und ungenutzter versiegelter Flächen schaffen **lebendige Zentren** mit **zentralen Einkaufsmöglichkeiten**, Treffpunkten oder Arbeitsplätzen, was kurze Wege für die Menschen begünstigt. Durch die Konzentration auf die

Eine Basisversorgung für alle sicherstellen

(Ziele in „Raumbild Vorarlberg 2030“; Herausgeber: Amt der Vorarlberger Landesregierung; 2019)

.....

- Die Basisversorgung vor Ort mit Lebensmitteln sowie Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs ist auch in jenen Gemeinden und Ortsteilen sichergestellt, die als nahversorgungsgefährdet gelten.
- Diese Sicherstellung erfolgt u. a. auch durch Förderungen des Landes.



Leitbild und Ziele Biosphärenpark und das regREK



Grundsätze – BSP Leitbild

- Wir stellen sicher, dass die Nahversorger erhalten bleiben.
- In jeder Gemeinde ist mindestens ein Nahversorger mit Gütern des täglichen Bedarfs vorhanden. Neue Nahversorgungsangebote sollen durch die Anbieter vor Ort vorangetrieben werden.
- Nahversorger achten bei ihren angebotenen Waren verstärkt auf soziale, nachhaltige und ökologische Kriterien

Entwicklung - regREK

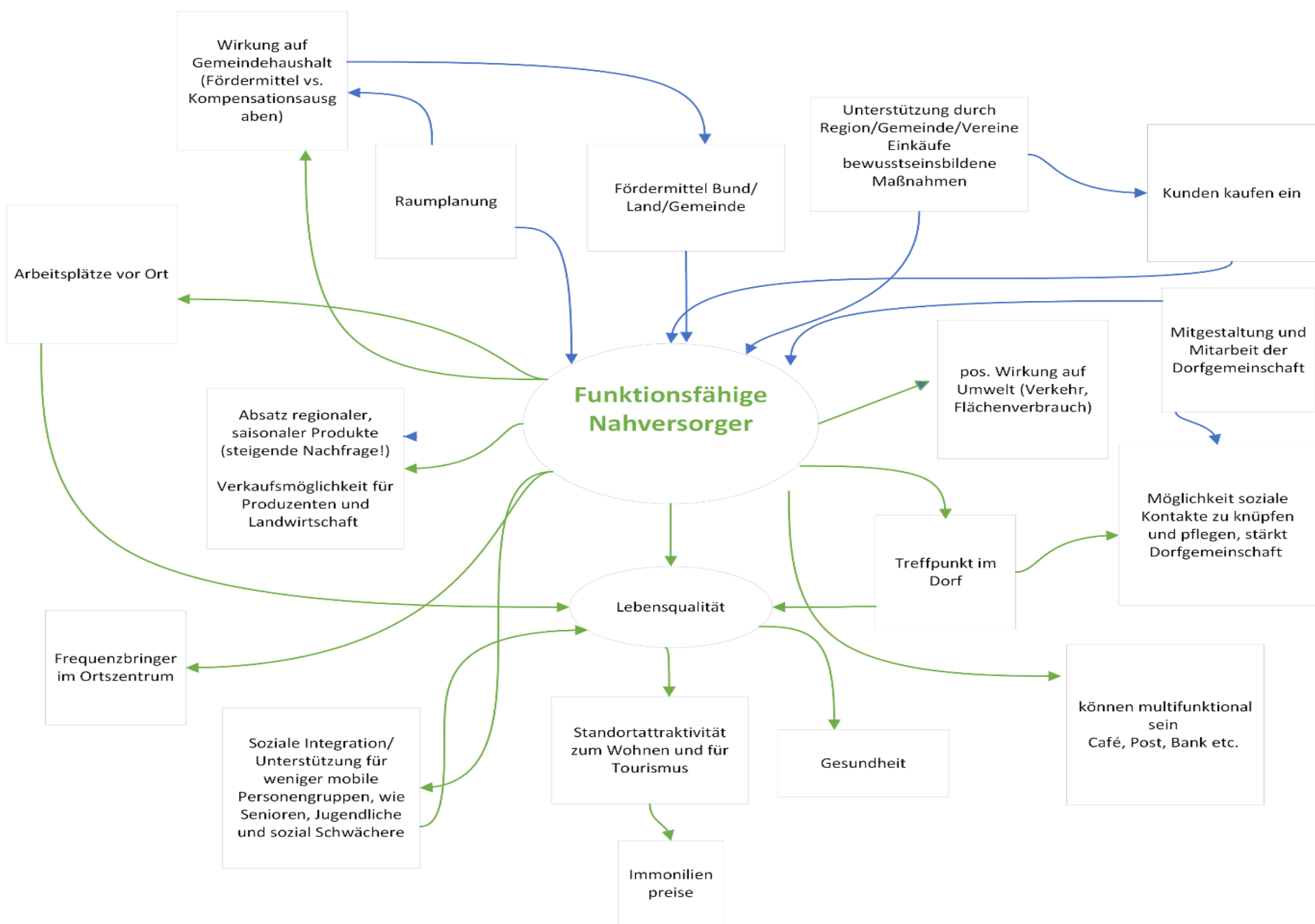
- Ein Mindestangebot an folgenden Serviceeinrichtungen soll in jeder Gemeinde vorhanden sein: Nahversorger bzw. Dorfladen bzw. Gasthaus bzw. Café
- Bereitstellung einer ausreichenden Nahversorgung zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse.



Die Bedeutung und Wirkung der Nahversorgung

.....

der Return on Investment



Mehrwert der Dorfläden



- **Aktiv halten und fördern des selbständigen Lebens u.a. von SeniorInnen**
 - Möglichkeit des fußläufigen Einkaufs und Service der Zustellung
 - Nachfragen, wenn ältere KundInnen nicht im Laden erscheinen
 - Platz im Dorfladen, um einen Kaffee zu trinken und sich auszutauschen
 - Man fühlt sich gebraucht und wert geschätzt, was die Lebensqualität und die Lebenserwartung nachweislich erhöht
- **Lindern von Armut**
 - Möglichkeit auf Rechnung einzukaufen, bietet Möglichkeit, auch bei knapper Kassa mit Gütern des täglichen Bedarfs versorgt zu sein
- **Zuzug fördern, Abwanderung verhindern**
 - Kinderbetreuung, Schule und die Lebensmittelversorgung spielen für junge Familien bei der Wahl des Wohnortes eine zentrale Bedeutung
- **Klima schützen - Co2 sparen**
 - Möglichkeit des klimaneutralen Einkaufs durch fußläufige Erreichbarkeit und regionale Wertschöpfungsketten, regionale Produkte
- **Attraktivität für Produzenten in der Region => Bühne für regionale Produkte**
- **Versorgungssicherheit auch in Krisenzeiten**
- ...



Daten Fakten

.....

aus dem Nahversorgerbericht 2023

Lebensmittelhändler
in Vorarlberg

Verkaufsflächen
aller Lebensmittelhändler

Anzahl der
Wohnbevölkerung

1970



578 Läden



42.700 m²



277.000 Einwohner

2000



252 Läden

95.882 m²



heute
2023



208 Läden



116.277 m²

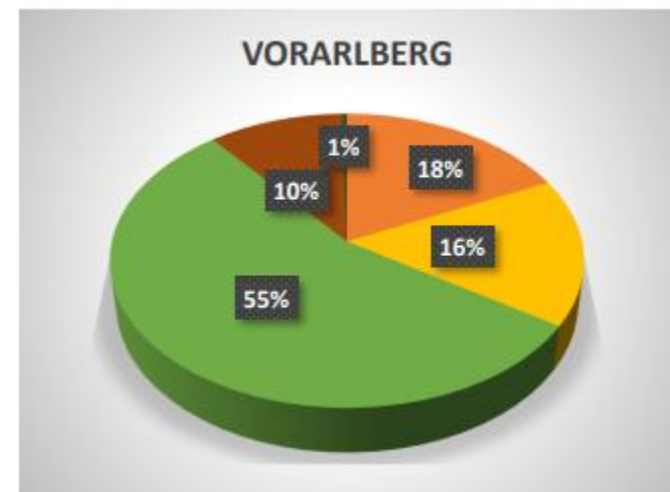
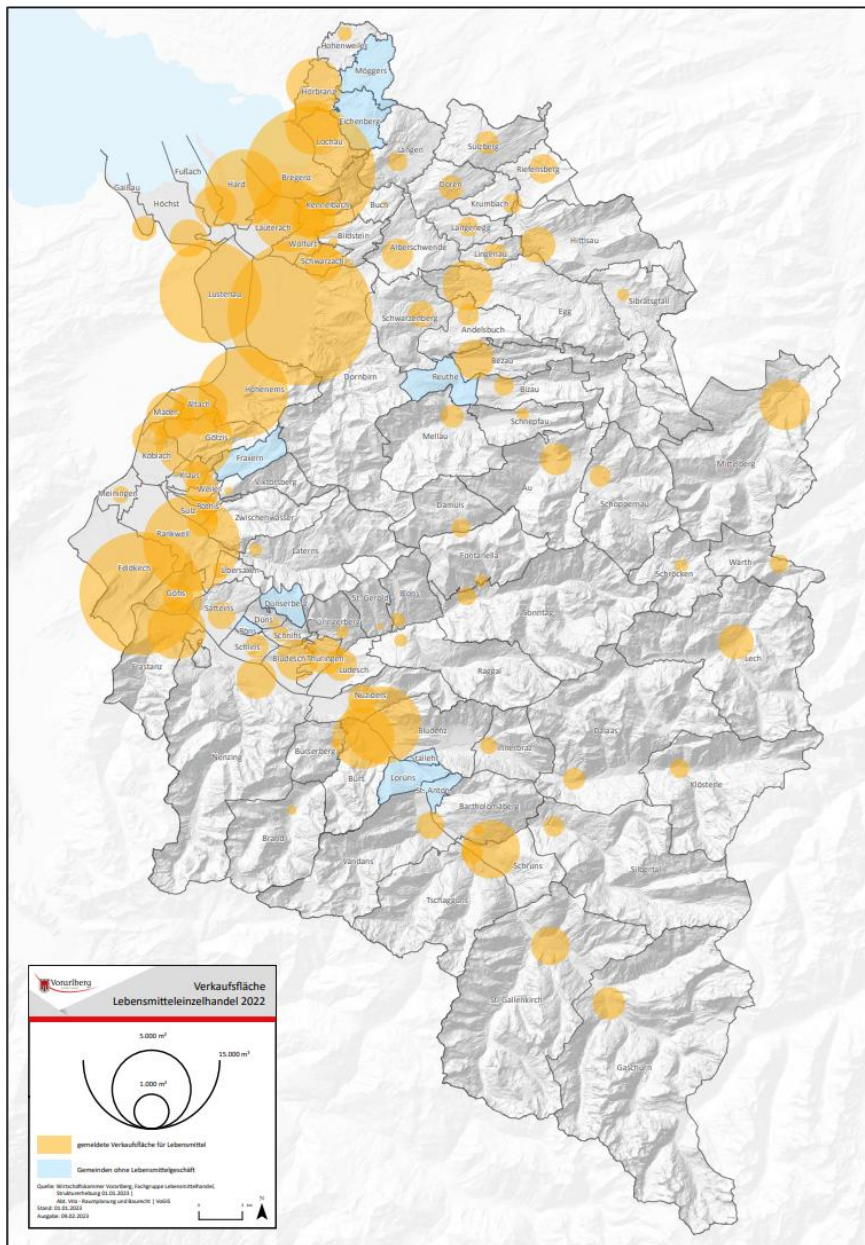
407.900 Einwohner

Die Anzahl der Läden hat
sich mehr als halbiert.

Die Verkaufsflächen haben
sich mehr als verdoppelt.

Die Bevölkerung ist
um ein gutes Drittel
gewachsen.





Quelle: Strukturerhebung 2023;
Wirtschaftskammer Vorarlberg

Daten, Fakten zu den Dorfläden

2022



- **208 Lebensmittelhändler in Vorarlberg**
- **96 Gemeinden in Vorarlberg**
- **45 Gemeinden mit nur einem Geschäft, 9 ohne Laden**
- **über 50 Dorfläden (gefördert) in Vorarlberg**
 - Belieferung: über Handelsketten und regionale Produzenten
 - Im Durchschnitt 155 m² Verkaufsfläche
 - Mitarbeiteranzahl: 148
 - Nahversorgungsförderung: Land Vorarlberg & Standortgemeinden

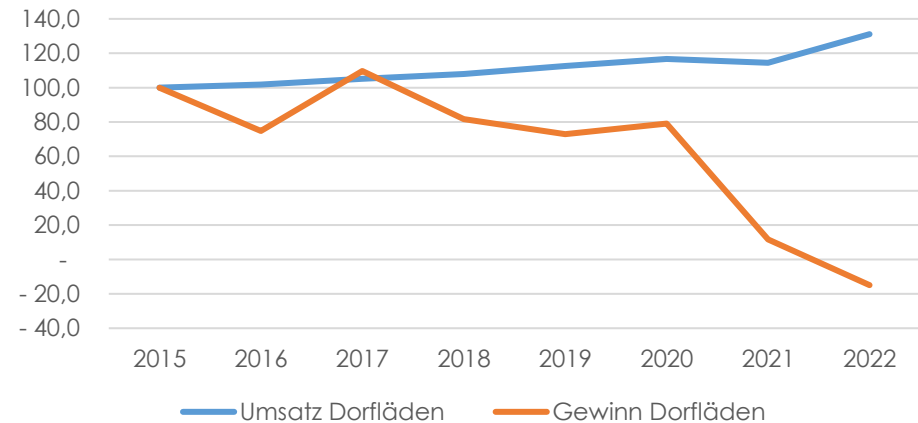
| | |
|---|----------------|
| Median Umsatz | 540.000 |
| Median Gewinn/Verlust abzügl. Gemeinde-Förderung | -9.000 |
| durchschnittliche Förderung 2021 | 16.800 |



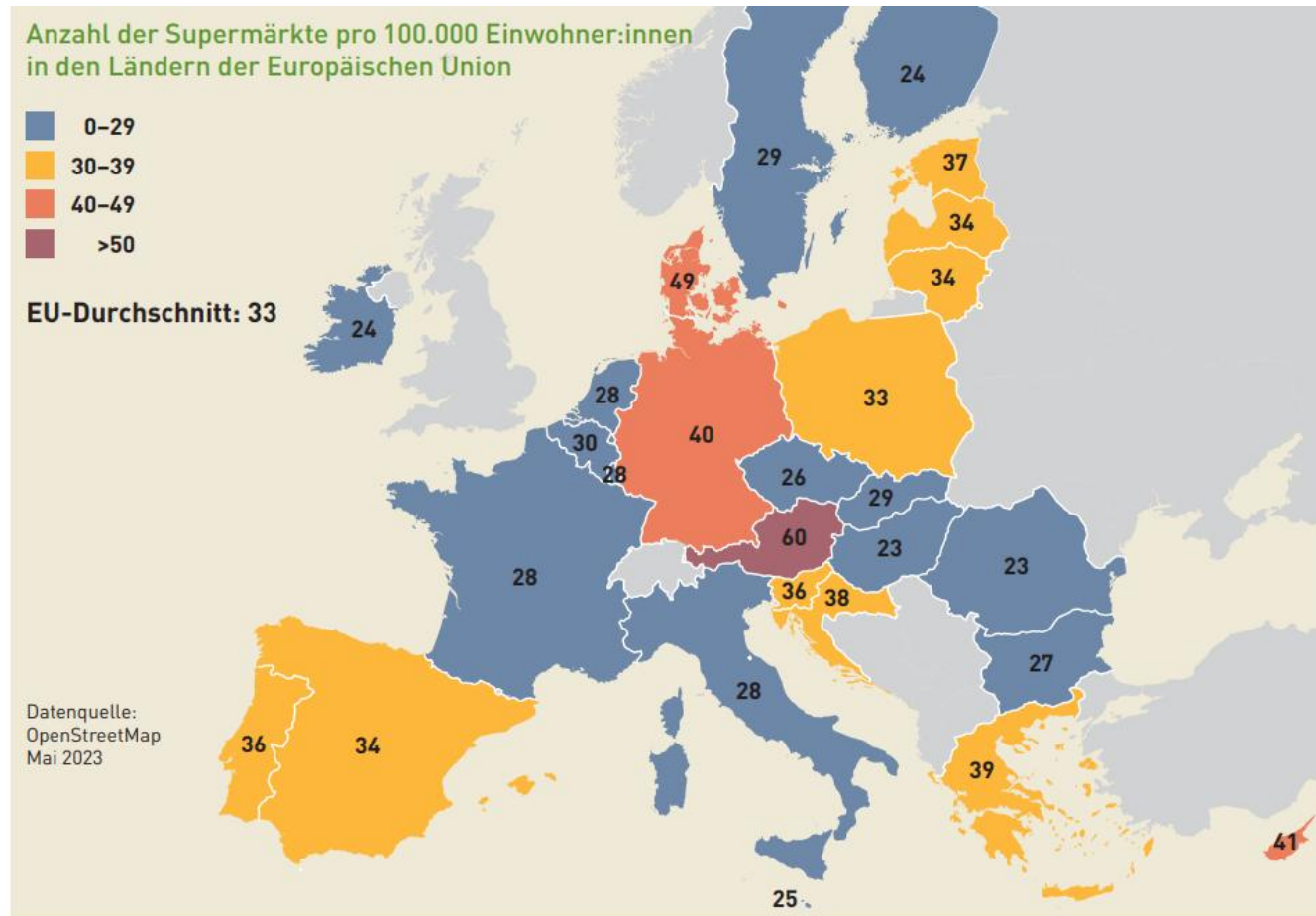
Entwicklung der Ertragssituation

- Ertragssituation unterscheidet sich deutlich von der Umsatzentwicklung
- Trotz steigender Umsätze begann sich die Ertragssituation der Dorfläden schon ab 2018 leicht zu verschlechtern. .
- 2022 machten die Dorfläden erstmals einen kumulierten Verlust im Ausmaß von € -57.000. Bis 2020 lag der kumulierte Gewinn immer im Rahmen von rund € 300.000.

Umsatz und Gewinnentwicklung der Dorfläden im Vergleich



Anzahl der Lebensmittelgeschäfte pro 100.000 EinwohnerInnen in der EU



Hagelversicherung: Österreich hat pro 100.000 Einwohner 50 Prozent mehr Lebensmittelgeschäfte als Deutschland.

Foto: ÖHV



Zugang zu einem Lebensmittelgeschäft

Stand 1.1.2022 (Quelle: Strukturerhebung 2023;

Wirtschaftskammer Vorarlberg)

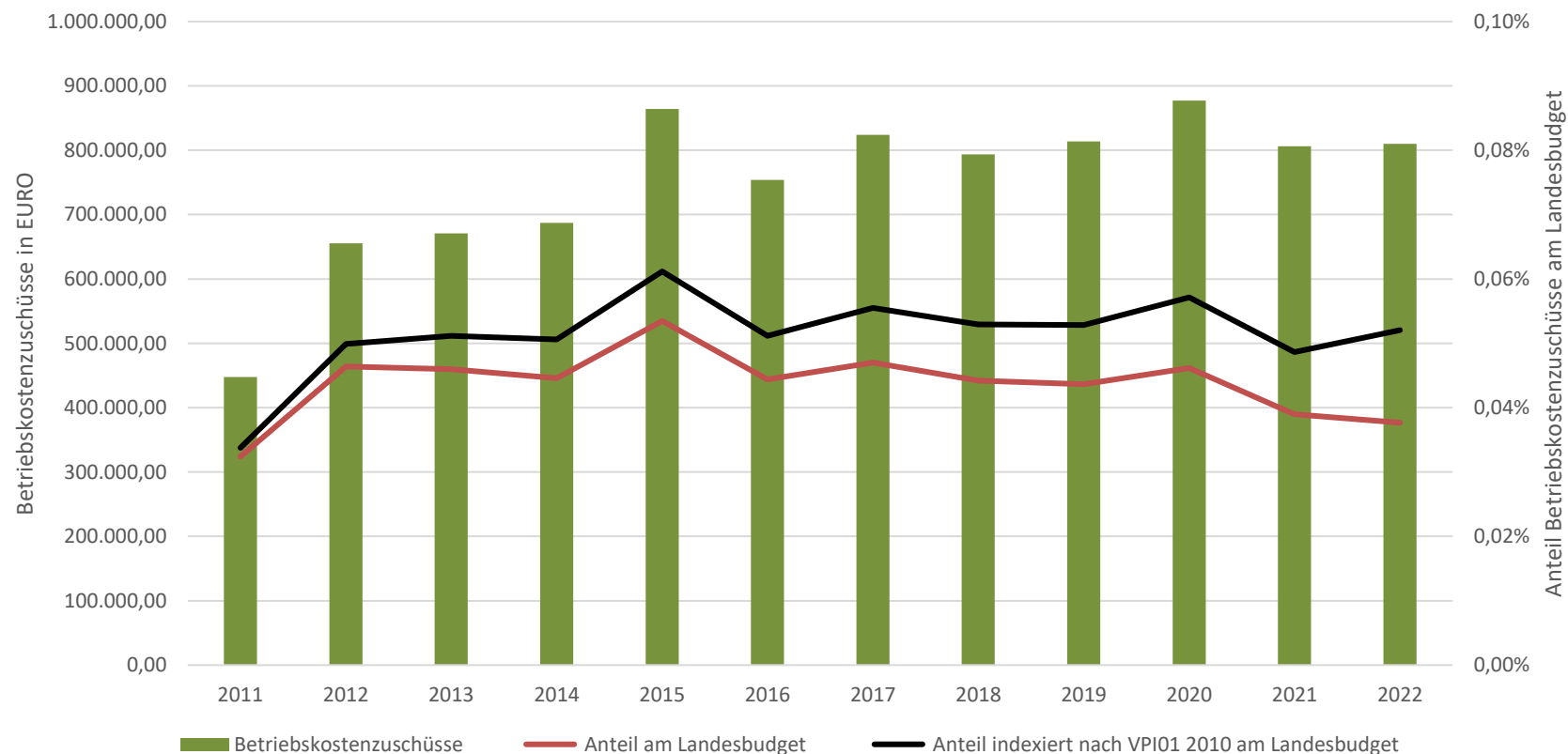
.....

- **In einer Wegstrecke bis zu 1 Kilometer bzw. 12 Minuten zu Fuß, ist der nächste Laden für 79 % der Vorarlbergerinnen erreichbar;**
 - 66 % Bezirk Bludenz
 - 76 % Bregenz
 - 88 % Dornbirn
 - 82 % Feldkirch
- **Mit dem Fahrrad ist in 12 Minuten eine Strecke bis zu 3 Kilometer realistisch, was den nächsten Laden für 98 % der Vorarlbergerinnen erreichbar macht**
 - Bludenz 95 %
 - Bregenz 98 %
 - Dornbirn und Feldkirch je 99 %



Nahversorgungsförderung – Entwicklung der Betriebskostenzuschüsse

Betriebskostenzuschüsse und deren Anteil am Landesbudget



Die aktuelle Situation der Dorfläden

Austausch an den Thementischen

- **Schulnote inkl. Mittelwert am Tisch**
- **Begründungen**
 - Was läuft gut?
 - Wo bestehen die größten Herausforderungen?



Ideen und Innovationen zum Erhalt unserer Dorfläden



Vorstellen von Menschen und Projekten

- **Beispiele für Innovationen zur Weiterentwicklung unserer Dorfläden**
 - Was wird gemacht?
 - Was läuft gut, wo bestehen Herausforderungen?
- **Vorstellung der Hoffnungsprojekte**
 - Was ist geplant?
 - Wer ist schon im Boot?
 - Was sind die größten Hürden?



- **Tisch 1: Sabine Duelli**
Umsatzsteigerung und Kostensenkung durch Nutzung technischer Innovationen
 - Beispielprojekt: Hybridladen Spar Schwendinger in Watzenegg
 - Hoffungsprojekt: Kooperative Modernisierung Dorfläden
- **Tisch 2: Jürgen Bachmann**
Synergien u.a. in Einkauf und Logistik durch Kooperationen
 - Beispielprojekt: Spar Mangold und Dorfladen Fraxern
 - Hoffungsprojekt: weitere Kooperationen
- **Tisch 3: Ingo Türtscher**
Mehrwert für Klima und Landwirtschaft durch regionale Wertschöpfungsketten
 - Beispielprojekt: Regionalmarkt + Regional Lada
 - Hoffungsprojekt: Biosphärenpark Großwalsertal
- **Tisch 4: Andreas Peter und Klaus Kramer**
Senkung der Betriebskosten durch Investitionen in die Energieeffizienz
 - Beispielprojekt: Dorfladen Doren
 - Hoffungsprojekt: Kooperation mit Illwerke und Energieinstitut
- **Tisch 5: Robert Mähr und Jakob Walser**
Blühende Ortszentren durch Bündelung von Angeboten in Multifunktionsläden
 - Beispielprojekt: Dorfladen Düns
 - Hoffungsprojekt: Begegnungsorte und deren Förderung
- **Tisch 6: Charly Marent und Jasmin Dreher**
Lohnende Rahmenbedingungen und weitere Themen
 - Beispielprojekt: Verein Dorfleben
 - Hoffungsprojekte: Weiterentwicklung guter Rahmenbedingungen



Austausch an den Thementischen

(die TeilnehmerInnen besuchen die ModeratorInnen und treten in den Dialog)

.....

1. Tipps und Anregungen, Ergänzungen, wichtige Systempartner: innen!
2. Ich würde gerne aktiv mitmachen: Kontaktdaten
3. Weitere Projektideen zu diesem Thema



Austausch an den Thementischen

(die TeilnehmerInnen besuchen die ModeratorInnen und treten in den Dialog)

.....

1. Tipps und Anregungen, Ergänzungen, wichtige Systempartner: innen!

1

Projekte aus D
und CH vorstellen

1

Energieinstitut
einbinden

2. Ich würde gerne aktiv mitmachen: Kontaktdaten

2

Charly Verein
Dorfleben

3. Weitere Projektideen zu diesem Thema

3

Daten Erheben und
im Nahversorger-
bericht publizieren



Gemeinschaftstreffpunkte in der Region und Angebote der Daseinsvorsorge in Orts- und Stadtkernen

Kooperative Multifunktions- häuser – Leitfaden zur gemeinsamen Umsetzung

Gemeinschaftstreffpunkte in der Region und Angebote der Daseinsvorsorge in Orts- und Stadtkernen



 **Bundesministerium**
Land- und Forstwirtschaft
Regionen und Wasserwirtschaft

**MEINE
REGION**
Heimat. Zukunft. Lebensraum.

Gemeinschaftstreffpunkte in der Region und Angebote der Daseinsvorsorge in Orts- und Stadtkernen

Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort | 3 |
| 1 Zeit, neue Wege zu gehen | 9 |
| 2 Multifunktionalität: Von der Immobilie zum Ort der Lebendigkeit | 13 |
| 3 Das Kooperative Multifunktionshaus – Sein Wesenskern | 17 |
| 4 Die sechs Entwicklungsschritte für Kooperative Multifunktionshäuser | 21 |
| 5 Bürger:innen und Wirtschaft als Partner:innen – eine notwendige Haltungsänderung | 29 |
| 6 Von der Beteiligung zum Engagement | 33 |
| 7 Typologien und Inhalte von Kooperativen Multifunktionshäusern | 41 |
| 8 Mögliche Trägerformen | 47 |
| 9 Förderungen und Beihilfenrecht | 57 |
| 10 Wirtschaftlichkeit von Projekten | 63 |
| 11 Kontakte | 71 |



Essenzen

- **Zusammenfassung der Ergebnisse durch die Tisch ModeratorInnen**
- **Resümee und Ausblick:**
 - Was nehme ich von der Tagung mit – Erkenntnisse und weitere Schritte?
 - Feedback durch die Wirtschaftskammer (Klaus Kramer)
 - Land Vorarlberg (Abteilungsleiterin Christina Marent)
 - Verein Dorfleben (Obmann Guido Flatz)
- **Ausblick**



Danke für Euer Engagement!

.....

„Lassen Sie uns nicht vergessen, dass eine Gesellschaft nicht so sehr am Lebensstandard seiner reichen und privilegierten Mitglieder gemessen wird, sondern vielmehr an der Lebensqualität, die sie ihren schwächsten MitbürgerInnen gewährt.“

Perez de Cuellar



Forderungen Verein Dorfleben auf politischer Ebene

Stand: März 2025

.....

- Die Gemeinden in ihren Bemühungen der Daseinsvorsorge unterstützen (Finanzausgleich) und Hindernisse auf Bundes- und Landesebene nach Möglichkeit beseitigen.
- Die Erfolgreichen Instrumente (Nahversorgerförderung und Raumplanungsgesetz) weiterentwickeln:
- *Gemeinden, insbesondere die Abgangsgemeinden in ihrem Tun weiter unterstützen, insbesondere durch die Anpassung des Investitionskostenzuschusses, um die Infrastruktur (Dorfläden) in den Dorfzentren nachhaltig abzusichern.*
- *Zusammenführung der Regionalen Entwicklungskonzepte und darauf aufbauend, Erstellen eines landesweiten Einzelhandelskonzeptes in Kooperation mit dem Gemeindeverband und dem Verein Dorfleben.*
- *Evaluierung und Weiterentwicklung des Raumplanungsgesetzes, dabei sollen die allgemeinen Flächengrenzen für EKZ und sonstige Handelsbetriebe gänzlich fallen. Jedes Lebensmittelgeschäft bedarf einer entsprechenden Flächenwidmung sowie Analyse der strukturellen Auswirkungen*
- *Erstellen einer Übersicht über Bundes- und EU-Förderungen für die Belebung von Ortszentren inkl. Beratungsangebot für Gemeinden (Beispiel NÖ).*
- *Weiterentwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Finanzierungsquellen nach dem Verursacherprinzip (Verkehrsanschlussabgabe im ÖPNV-Gesetz sollte über Regios oder Land eingehoben werden können und das Instrument der Vertragswidmung in der Raumplanung sollte vermehrt genutzt werden)*
- *Ausdehnung der Öffnungszeiten für geförderte Lebensmittelläden mit Selbstbedienungsfunktion (Hybrid Läden)*

